

Daniel Jaun
Präsident
Käppeligässli 3
3150 Schwarzenburg

Jahresbericht 2021

Wir blicken auf ein Jahr zurück, in dem nur vierzehn Veranstaltungen des Schlossvereins stattgefunden haben: sechs Lesungen, fünf Konzerte, zwei Anlässe in der Sparte «Vielfältiges» sowie der Schlossmärit zum ersten Advent. Fünf mussten wegen der Pandemie ins neue Jahr verschoben werden. Insgesamt haben 704 zahlende Personen unsere Anlässe besucht. Zum Vergleich – im 2020 waren es 753 und im Jahr zuvor 997 Eintritte. Deutlich sieht man die Bremsspur, die das Virus hinterlassen hat. Und dennoch – als wir das Schloss wieder für die Kultur öffnen durften, fanden erfreulich viele Leute den Weg zu uns. Die Rechnung schliesst deshalb sogar mit einem Gewinn ab – wir dürfen wirklich zufrieden sein! Der Mitgliederbestand ist fast unverändert und beträgt aktuell 204 Personen.

Mit unserem Kulturprogramm konnten wir wegen der Pandemie erst im Mai starten. In einer Parforce-Leistung spielte Ben Vatter sein «Gäggele»-Programm gleich zweimal hintereinander, damit alle Interessierten dabei sein konnten. Und das Publikum ist uns durchs ganze restliche Jahr hindurch treu geblieben. Sei es das Konzert des Schwyzerörgeli-Quartetts Längenberg im alten Tätschdachhaus, die beiden Schlosshof-Auftritte der ehemaligen Schwarzenburger Oli Kehrli und Aschi Beyeler, die ebenso spannenden wie unterschiedlichen Lesungen von Christian Schmutz, Lukas Hartmann und Pedro Lenz oder die Konzerte von EIGETS (mit dem Mundart-Autor Christian Schmid) und von Düchoix – alle waren sie gut besucht, was in diesen Zeiten aussergewöhnlich war. Bei den «Gschichte us em Schwarzeburgerland» mit Herbert Aebischer und Johannes Josi war der Wappensaal sogar wieder einmal bis auf den letzten Platz besetzt. Auf nur wenig Zuspruch stiess das aufwendige Projekt «Amateurfilm unterwegs» der Kinemathek Lichtspiel, bei dem Interessierten die Gelegenheit geboten wurde, ihre alten Super 8-Filme begutachten zu lassen. Wahrscheinlich konnten sich in unserer Gegend früher einfach nur wenige Leute eine Filmkamera leisten....

Leicht weiss überzuckert, mit unzähligen Lämpchen und mit mehr Ständen präsentierte sich stimmungsvoll der Schlossmärit zum 1. Advent. Er erstreckt sich nun bis zum Tätschdachhaus,

wo in der Raclettestube am Freitag die Holzwürm-Örgeler und am Samstag das Schwyzer-örgeltrio Werner Gasser mit Gast Fritz Wasem für Stimmung sorgten.

Die Bundesfeier fand heuer im alten Tätschdachhaus statt und wer vor dem strömenden Regen flüchten wollte, konnte sich an unserer Schloss-Bar erquicken. Diese hat sich übrigens in ihrer neuen Offenheit sehr bewährt – es fällt unterdessen schwer sich vorzustellen, dass bis vor einem Jahr eine Wand in ihrer Mitte stand. Deren Abbruch und die dadurch nötigen Anpassungen von Bar und elektrischer Installation waren unsere Arbeitstherapie während des kulturellen Stillstands zu Beginn des Jahres. Die zusätzlichen Einnahmen aus dem Barbetrieb sind unterdessen zu einer wichtigen Stütze in unserem Budget geworden.

Anfang Juli fand ein Treffen mit der Volkshochschule Schwarzenburg und dem Naturpark Gantrisch statt, an dem nach Themen für die weiteren gemeinsamen Veranstaltungen gesucht und eine Planung für die nächsten drei Jahre erstellt wurde.

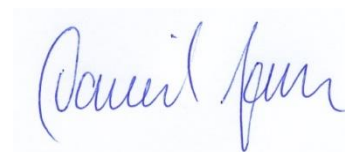
Nach den vielen Monaten des Stillstands schauen wir nun mit vorsichtigem Optimismus in die Zukunft. Die verschobenen Anlässe konnten unterdessen fast alle nachgeholt werden und es gibt somit wieder Platz für Neues.

Zum Schluss möchte ich herzlich danken:

- meinen vier Vorstandskolleginnen und -kollegen für die immer sehr angenehme und konstruktive Zusammenarbeit
- dem 15-köpfigen Schlossteam für den unermüdlichen Einsatz bei allen anfallenden Aufgaben
- und dem OK des Schlossmärits für die grosse Arbeit für den alljährlichen Adventsmärit.

Ich freue mich auf viele weitere begeisternde und berührende Momente im Schloss!

Schwarzenburg, 22. April 2022

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Daniel Furrer', is centered at the bottom of the page.